

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1968)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus der Schweizergeschichte : Schlacht am Stoss, den 17. Juni 1405

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Aus der Schweizergeschichte:



## Schlacht am Stoss, den 17. Juni 1405

Nach Bendel

Die Appenzeller hatten sich gegen den Abt von St. Gallen erhoben. Herzog Friedrich von Österreich kam diesem zu Hilfe und liess eine bedeutende Waffenmacht über den Stoss gegen Appenzell vorrücken. Die Appenzeller unter Führung des Grafen von Werden-

berg, der ihr Hirtenhemd angezogen hatte, leisteten einen hartnäckigen und glücklichen Widerstand. Während die Österreicher mit dem Mut der Verzweiflung auf dem schlüpfrigen, ihnen ungünstigen Erdreich kämpften, sahen sie auf einer Anhöhe im Hintergrund eine neue Schar Appenzeller. Es waren die Frauen und Töchter der Appenzeller, alle in Hirtenhemden. Ohne ihren Irrtum zu bemerken, wendeten sich die Österreicher zur Flucht, verfolgt von dem siegesfrohen Bergvolk, welches den grössten Teil derselben vernichtete.